

und anderer Irrlehrer, sei es in den Enunziationen des modernen Materialismus und Atheismus. Wir müssen diese Predigten wahrhaft zeitgemäße nennen, denn Mangel an Festigkeit und Entschiedenheit im Glauben ist nicht die unbedeutlichste Krankheit unserer Tage. Wenn wir daher dieses Werk dem Prediger in Stadt und Markt, sowie dem Landprediger gegenüber seinem Frühmorgenspublikum aufs Wärmste empfehlen, so sind wir überzeugt, daß uns jeder dankbar sein wird, der durch diese Zeilen auf dieses ausgezeichnete Werk aufmerksam gemacht wurde. Vielleicht dürfte es für gar manche Priester auch eine recht fruchtbare Privatlektüre bilden.

Lasberg.

Franz X. Büsser mayr.

26) Kurze Ermahnungen für christl. Eheleute. Kirheim, bei Sutter, das Dutzend 2 M. = fl. 1.20, 1 Stück 20 Pf. = 12 kr.

Obiges Büchlein (S. 46) legt in ebenso klarer als eindringlicher Sprache den christl. Eheleuten ihre Pflichten mit Rücksicht auf ihre verschiedenartigsten Stellungen und Verhältnisse ans Herz, indem es dieselben auffaßt: 1. als kath. Christen, 2. als Ehegatten, 3. als Vorgesetzte der Familie, 4. als Vorsteher des Hauses, 5. als Bürger und Unterthan, 6. als Nachbar, 7. als Gewerbsmann (Kauf-, Wirths-, Arbeitsleute). Zum Schlusse folgt eine christl. Hausordnung.

Das ganze recht praktische Büchlein baut seine Lehren und Ermahnungen auf die unabänderlichen Aussprüche der ewigen Wahrheit, da dieselben nie der Wandelbarkeit und Connivenz der sog. öffentlichen Meinung sich anschmiegen; würden die darin enthaltenen goldenen Lehren in unsern Familien allgemein Eingang finden, wahrlich es würde in der Gesellschaft besser bestellt sein!

Braz, Vorarlberg.

Pfarrer Rudigier.

27) Anleitung zum Ministriren beim hl. Messopfer und anderen gottesdienstlichen Handlungen. kl. 8°. 120 S. Innsbruck, Fel. Rauch, Preis 20 kr.

Die Klagen über das leichtfertige, vergeßliche Benehmen unserer Ministranten sind wohl ziemlich allgemein; statt zu klagen sollten aber alle Seelsorger ernstlich bestrebt sein, die Hauptursache solchen Benehmens zu beheben. Diese hauptsächlich natürliche Ursache besteht gewöhnlich in der nur mangelhaften Kenntniß der Heiligkeit, ja Göttlichkeit des neuteamentlichen Opfers. Um nun eine solche gründliche Kenntniß den Ministranten beizubringen, hat ein Priester der Gesellschaft Jesu obiges Büchlein in tadelloser Ausstattung herausgegeben. Dem Titel genau entsprechend wird vorerst eine ebenso kurze als bündige Erklärung des heil. Opfers gegeben. Dem psychologischen Zuge des kindlichen Characters gemäß, der aus Beispielen mehr lernt als aus trockener Belehrung, führt der Herr Verfasser aus der Profangeschichte eine Reihe von hochgestellten Personen an, welche eine besondere Ehrfurcht vor der hl. Messe hatten (z. B. Rudolf